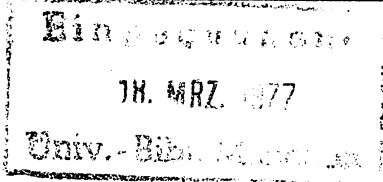


LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE.



A
1 - 77

18.1.1977

Neue Ausstellung in der Universitätsbibliothek

In der Reihe ihrer "Kleinen Ausstellungen" zeigt die Universitätsbibliothek München vom 17. Januar bis zum 15. April 1977 im Treppenhaus des 2. Obergeschosses im Bibliothekstrakt des Universitätshauptgebäudes die Ausstellung "Das medizinische Lehrbuch. Seine Entwicklung vom 15. bis ins 17. Jahrhundert."

Die Ausstellung zeigt einen Ausschnitt der historischen Entwicklung der medizinischen Abbildung. Die wichtigsten Möglichkeiten des didaktischen Bildes werden aufgezeigt: seine Entwicklung von der linearen oder der malerischen Illumination über den Holzschnitt zum Kupferstich. So werden u.a. schematische und naturalistische Abbildungen der mittelalterlichen medizinischen Lehrgraphik und die stürmische Entwicklung bis zur Illustration in Vesals "Fabrica" gezeigt. Die Kupferstiche demonstrieren, daß die wissenschaftliche Abbildung die Kunst eingeholt und sich zugleich von ihr getrennt hat.

Die begleitenden Texte erläutern die abgebildeten Darstellungen und geben einen kurzen Überblick über die geschichtliche Entwicklung des medizinischen Lehrbuchs.

Die Ausstellung ist entsprechend den Öffnungszeiten der Lesesäle während des Semesters (Januar, Februar) Montag mit Freitag von 8 Uhr bis 19.30 Uhr, samstags von 8.30 Uhr bis 11.30 Uhr, in der vorlesungsfreien Zeit (März, April) Montag mit Freitag 8 Uhr bis 18.30 Uhr zu besichtigen. Der Eintritt ist frei.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE.

A

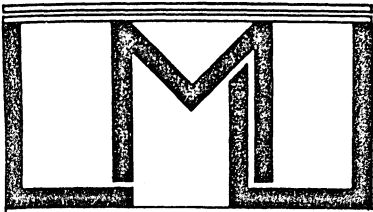
18.1.1977

2 - 77

Der Universitätschor singt und spielt

Am Dienstag, den 1. Februar 1977, 20.00 Uhr, findet das alljährliche Konzert des Universitätschores in der Großen Aula der Universität, Universitätshauptgebäude, Geschw.-Scholl-Platz 1 statt. Auf dem Programm steht eine szenische Aufführung von Henry Purcell's Oper "The Fairy Queen" nach Shakespeare's "Ein Sommernachtstraum".

Mitwirkende: Waltraut Fottner und Celia Jeffreys, Sopran; Werner Compes, Tenor; Matthias Hüttenhofer, Baß. Es spielt das Instrumental-collegium München, die Leitung hat Hans Rudolf Zöbeley. Die Mitglieder des Universitätschores wirken nicht nur als Sänger, sondern erstmals auch als Schauspieler mit. Der Eintritt ist frei!



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE.

A
3 - 77

21.1.1977

Aus der Sitzung des Senats am 20. Januar 1977

Stellenabbauplan 1977 beschlossen

Von den 124 Stellen, die die Universität München im sog. 2. Stellenabbau dem Kultusministerium zum Einzug anbieten muß, entfallen auf das Jahr 1977 50 Stellen; und zwar 26 Stellen für Professoren und wissenschaftliche Mitarbeiter, 4 Stellen für Beamte des gehobenen Dienstes bzw. entsprechende Stellen für Angestellte (z.B. medizinisch-technische Assistentinnen), 14 Stellen des mittleren Dienstes bzw. entsprechende Stellen für Angestellte (z.B. Institutssekretärinnen, Laborpersonal) und 6 Stellen des einfachen Dienstes bzw. entsprechende Stellen für Angestellte und Arbeiter. Im Abbauplan wird die Aufteilung der 1977 einzuziehenden Stellen auf die einzelnen Fachbereiche festgelegt.

Im 2. Stellenabbau, der durch Art. 6 c des Haushaltsgesetzes vorgeschrieben ist, ist ein Drittel aller in der Zeit vom 1.1.76 bis 31.12.78 frei werdenden Stellen bis zu einer Höchstgrenze von 2 %, in Fächern mit Lehrerbildung bis 6 % zu sperren und einzuziehen. Wegen der durch die Personalstruktur mit mehreren tausend relativ kurzfristigen Arbeitsverträgen (Assistenten 6 Jahre!) vorhandenen hohen Fluktuation, ist die Universität von dieser Bestimmung unverhältnismäßig hart getroffen. Zusätzlich zu den sich so ergebenden 124 Stellen, von denen 50 bereits 1976 abgegeben werden mußten (der Rest entfällt auf das 1. Halbjahr 1978), verlangt das Kultusministerium ohne gesetzliche Grundlage noch den Einzug von 8 Stellen für die neuen Universitäten und 3 Stellen für das Leibnitz-Rechenzentrum.

- 2 -

Bereits im 1. Stellenabbau nach Art. 6 Abs. 4 des Nachtragshaushalts 1975 mußte die Universität München 181 Stellen hergeben.

Vorläufig keine Angabe der Ausstattung in Ausschreibungen

In einer Grundsatzdiskussion beschäftigte sich der Senat mit der Frage, ob in Zukunft bei Lehrstuhlausschreibungen die Ausstattung des Lehrstuhls mit Personal und Stellen bereits angegeben werden sollte. Ein Beschluß wurde nicht gefaßt.

In der Diskussion, in der überwiegend Gesichtspunkte gegen eine solche Regelung vorgetragen wurden, wurde insbesondere auch darauf hingewiesen, daß die Universität München in den meisten Fällen eine erheblich schlechtere Grundausrüstung für Lehrstühle anbieten kann als fast alle anderen deutschen Universitäten.

Berufungslisten

Die Berufsungsliste für den o. Lehrstuhl für Innere Medizin II (Nachfolge Professor Schwiegk) soll neu aufgestellt werden, nachdem 2 Berufsungsverhandlungen bereits gescheitert sind.

Der Senat beschloß den Berufsungsvorschlag für den o. Lehrstuhl für Verwaltungslehre (Verwaltungswissenschaft) und Finanzwissenschaft (Finanzrecht) in Verbindung mit Staats- und Verwaltungsrecht im Juristischen Fachbereich. Der Berufsungsvorschlag wird jetzt dem Kultusministerium zugeleitet.

In erster Lesung beriet der Senat über den Berufsungsvorschlag für den o. Lehrstuhl für Strafrecht (Nachfolge Professor Bockelmann).

Beibehaltung von Lehrstühlen

Der Senat beschloß, den zum Ende des Sommersemesters 1978 durch Emeritierung von Professor Spitaler frei werdenden o. Lehrstuhl

- 3 -

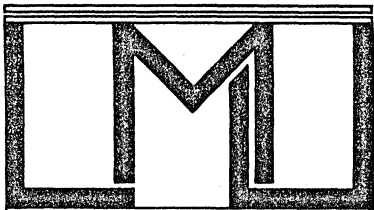
für Semitische Philologie beizubehalten. Der Lehrstuhl wird in Kürze ausgeschrieben.

Lehrbefugnis, apl. Professor

Der Senat nahm die Mitteilung der Fachbereiche über die Feststellung der Lehrbefähigung in vier Habilitationsverfahren zur Kenntnis. Nach dem Bayerischen Hochschulgesetz ist mit der Feststellung der Lehrbefähigung das Recht zur Führung des Titels "Dr.habil." verbunden.

Ferner beschloß der Senat 3 Anträge auf Erteilung der Lehrbefugnis. Die Anträge werden nun dem Kultusministerium zugeleitet. Mit der Erteilung der Lehrbefugnis ist das Recht zur Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Der Senat beschloß, für einen Universitätsdozenten aus dem Fachbereich Geschichts- und Kunstwissenschaften die Ernennung zum beamteten außerplanmäßigen Professor zu beantragen.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE.

A
4 - 77

28.1.1977

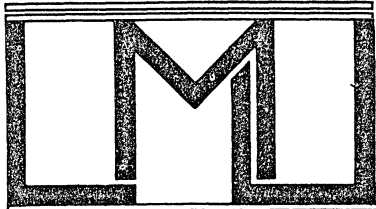
Zum Streik am 31. Januar und 1. Februar 1977

Studenten einiger größerer Lehramtsfächer beabsichtigen für Montag und Dienstag einen "Streik" aus Protest gegen die neue Lehrerprüfungsordnung.

Dieser Streik versetzt die Universitätsleitung in eine schwierige Lage. Einerseits wird der Streik von kommunistischen Studentengruppen organisiert und die Universität kann keinen Streik billigen, der in mehr als in einem bloßen Fernbleiben der Studenten besteht; andererseits decken sich der Protest und die Forderungen der Studenten mit der Kritik, welche alle bayerischen Universitäten schon im vergangenen Sommer - allerdings bisher erfolglos - vorgetragen haben. Der Präsident bittet die Studenten, es zu keinen Konfrontationen innerhalb der Universität kommen zu lassen.

Die Kritik an der Änderung der Lehramtsprüfungsordnung richtet sich gegen die erheblichen Verschlechterungen, die gegenüber der jetzigen Prüfungspraxis vorgesehen sind. Es sollen künftig staatliche Prüfer eingesetzt werden, die mit Inhalt und Ablauf des Studiums nichts zu tun hatten. Ferner vorgesehen ist eine Selektion durch Prüfungen. Besonders benachteiligt sind Studenten, die ihr Lehramtsstudium bereits nach den alten Bedingungen begonnen haben, weil die neue Prüfungsordnung rückwirkend auch für sie gelten soll.

Das beigegefügte Flugblatt des Präsidenten wurde am Freitag, den 28.1.1977, in der Universität verteilt.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE.

A

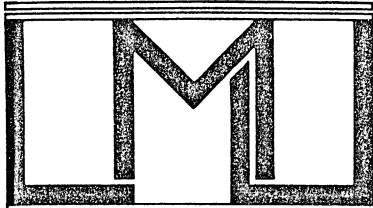
9.2.1977

5 - 77

Numerus clausus für Zulassungsklagen

Auch beim Verwaltungsgericht München gibt es einen Numerus clausus für Studienbewerber, die versuchen über das Gericht einen der begehrten Studienplätze in Medizin zu erlangen. Das Verwaltungsgericht hat, wie der Universität bekannt wurde, in den letzten Wochen 6 Studienbewerber für das Wintersemester 1976/77 abgewiesen, weil für sie keinerlei Zulassungschancen mehr bestehen.

Die Zahl der Studienbewerber, die auf eine gerichtliche Zulassung zum Medizinstudium für das Wintersemester 1976/77 warten, ist - so das Gericht - bereits so groß, daß neu hinzukommende Kläger bzw. Antragsteller auch dann keine Chance mehr hätten einen Studienplatz durch das Gericht zu bekommen, wenn das Verwaltungsgericht die Zulassungsquote in Medizin um 100 erhöhen würde, was nach Ansicht der Universität ohnehin nicht möglich ist.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE.

A
6 - 77

14.2.1977

Aus der Sitzung des Senats am 10. Februar 1977

Berufungslisten

In erster Lesung beriet der Senat über die Berufungslisten für
den o. Lehrstuhl für Christliche Philosophie und Theologische Propädeutik
(Nachfolge Professor Keilbach)
den o. Lehrstuhl für Innere Krankheiten des Pferdes, der Fleischfresser und
für gerichtliche Tiermedizin (Nachfolge Professor Ullrich)
den o. Lehrstuhl für Alte Geschichte (Nachfolge Professor Bengtson, der zum
Ende des WS 1977/78 emeritiert werden wird).

Abschließend verabschiedete der Senat die Berufungslisten für
den o. Lehrstuhl für Strafrecht (Nachfolge Professor Bockelmann)
und
den o. Lehrstuhl für Mathematische Logik (Nachfolge Professor Schütte)
Diese beiden Listen werden jetzt dem Kultusministerium zugeleitet

Weiterverwendung eines Lehrstuhls

Der Senat beschloß, den seit dem Tode von Professor Suso Brechter vakanten
Lehrstuhl für Missionswissenschaft im Fachbereich Katholische Theologie in
der bisherigen Fachrichtung beizubehalten. Der Lehrstuhl soll künftig die Be-
zeichnung "für Missions- und Religionswissenschaft" tragen.

Forschungskollegium des Beschleunigerlaboratoriums

Der Senat bestellte für die nächsten zwei Jahre die sechs Vertreter der Uni-
versität im Forschungskollegium des Beschleunigerlaboratoriums in Garching.

Zusammenstellung von Forschungsschwerpunkten der Universität

Der Senat beschloß, die unter äußerst knapper Fristsetzung in den letzten
Wochen erarbeitete Zusammenstellung von Forschungsschwerpunkten nun dem Kul-

tusministerium zuzuleiten. Die Zusammenstellung war vom Kultusministerium angefordert worden. Die Universität nennt 183 laufende und 22 in nächster Zukunft geplante Forschungsschwerpunkte. In der Universität besteht die Sorge, daß das Kultusministerium diese Zusammenstellung der Forschungsschwerpunkte nicht nur als Bestandsaufnahme verwendet, sondern daß das Ministerium dieses Papier als Instrument zum Eingriff in die Forschung auf haushaltstechnischem Wege benutzen könnte.

Hochschulplanung

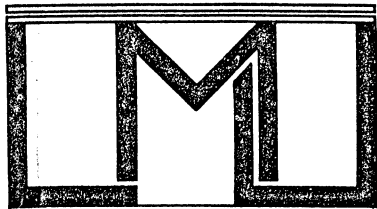
Ausführlich diskutierte der Senat die sich durch die langfristigen Hochschulausbauvorstellungen der Staatsregierung und die vorgesehene Reduzierung der Lehramtsstudienplätze ergebende Situation. Der Senat beschloß, beim Kultusministerium Bedenken gegen die Zielvorstellungen anzumelden.

Lehrbefugnis, apl. Professor

Der Senat nahm die Mitteilung eines Fachbereichs über die Feststellung der Lehrbefähigung in einem Habilitationsverfahren zur Kenntnis. Nach dem Bayerischen Hochschulgesetz ist mit der Feststellung der Lehrbefähigung das Recht zur Führung des Titels "Dr.habil." verbunden.

Ferner beschloß der Senat 3 Anträge auf Erteilung der Lehrbefugnis. Die Anträge werden nun dem Kultusministerium zugeleitet. Mit der Erteilung der Lehrbefugnis ist das Recht zur Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Für 2 Universitätsdozenten wird beim Kultusministerium die Ernennung zum "außerplanmäßigen Professor" und für einen Privatdozenten die Verleihung der Bezeichnung "außerplanmäßiger Professor" beantragt.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE.

A
7 - 77

28.2.1977

Aus der Sitzung des Senats am 24. Februar 1977

Zulassungssatzung für das Studienjahr 1977/78

Der Senat beschloß die Zulassungssatzung für das Studienjahr 1977/78, soweit die Numerus-clausus-Fächer jetzt schon feststehen. Danach werden an der Universität München auf jeden Fall Zulassungsbeschränkungen bestehen für:

Forstwissenschaft: 82 Studienanfänger, Zulassung nur zum Beginn des Wintersemesters, Grenzzahl für die höheren Studienjahrgänge ebenfalls 82; (Vorjahr 90 Anfänger. Neue Quote entspricht der Kapazitätsberechnung).

Lebensmittelchemie: 7 Studienanfänger im WS 77/78, 6 im SS 78, Grenzzahl für höhere Semester alternierend 7 und 6; (unverändert gegenüber dem Vorjahr).

Medizin: 350 Studienanfänger im WS 77/78, 350 im SS 78; (unverändert gegenüber dem Vorjahr). Für höhere Fachsemester keine Zulassungen! Die errechnete Kapazität für den klinischen Studienabschnitt der Medizin wäre nach den Kapazitätsberechnungen (KapVO-Richtwertrechnung) wesentlich niedriger. Tatsächlich studieren aber im klinischen Studienabschnitt pro Jahrgang über 600 Studenten. Diese Überlastquote liegt um ein Vielfaches über dem in der letzten Zeit diskutierten "Notzuschlag" an Studienplätzen.

Pharmazie: 82 Studienanfänger im WS 77/78, 39 im SS 78; hinzu kommen noch 40 Studenten, die in den ersten beiden Semestern an der Philosophisch-Theologischen Hochschule Passau ausgebildet werden; (Vorjahr 68 im WS 76/77, 84 im SS 77). Höhere Semester: Für jedes Semester besondere Quote.

Psychologie: 160 Studienanfänger zum Beginn des Wintersemesters, im SS 78 keine Zulassungen; (Vorjahr 150). Im 2. und jedem höheren Studienjahr Grenzzahl 152.

Tiermedizin: 202 Studienanfänger zum Beginn des Wintersemesters, im SS 78 keine Zulassungen; (Vorjahr 200). Höhere Semester: Keine Zulassungen bis zum Physikum, danach pro Studienjahr Grenzzahl 180.

Zahnmedizin: 45 Studienanfänger im WS 77/78 und 45 im SS 78; (Vorjahr 45 im WS 76/77 und 35 im SS 77). Für höhere Fachsemester keine Zulassung!

Die Zentralstelle für die Vergabe von Studienplätzen hat über weitere Zulassungsbeschränkungen für alle Hochschulen für das Studienjahr 1977/78 noch nicht entschieden.

Universität erläßt zunächst keine Exmatrikulationssatzung

Die Universität München wird die vom Kultusministerium verlangte Exmatrikulationssatzung zunächst nicht erlassen, weil in einer Reihe von Fächern mit Diplom- bzw. anderen Hochschulprüfungen die Bestimmungen der Prüfungsordnung völlig ausreichen, um überlange Studienzeiten bis zur Vor- bzw. Zwischenprüfung zu verhindern. In den Fächern mit Staatsexamen liegt die Zuständigkeit für die Prüfungsordnungen nicht bei der Universität. Für einige weitere Fächer liegen die Voraussetzungen für die Festsetzung von maximal zulässigen Studienzeitüberschreitungen bis zur Vor- bzw. Zwischenprüfung noch nicht vor, weil die Studienreformkommissionen beim Kultusministerium ihre Arbeit noch nicht abgeschlossen haben.

Hochschulwahlen 1977

Vom 12. bis 14. Juli 1977 finden die Wahlen für die Vertreter der Studenten in Versammlung, Senat und in den Fachbereichsräten statt. Der Senat bestimmte den Wahlvorstand, der aus 7 Vertretern der Professoren, 2 Vertretern der Wissenschaftlichen Mitarbeiter, 2 Vertretern der Studenten und 1 Vertreter des Nichtwissenschaftlichen Personals besteht.

Neue Abteilung in der Medizinischen Poliklinik

An der Medizinischen Poliklinik soll eine "Abteilung für Ernährung und Ernährungskrankheiten" als klinische Einrichtung (nach Art. 39 des Bayer. Hochschulgesetzes) entstehen.

Weiterverwendung von Lehrstühlen

Der Senat beschloß, den o. Lehrstuhl für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (Nachfolge Prof. Preiser) in der bisherigen Fachrichtung beizubehalten und nochmals zu versuchen, diesen Lehrstuhl zu besetzen. Es sind in den letzten Jahren zahlreiche Berufungsverhandlungen zur Besetzung des Lehrstuhls gescheitert.

Ebenfalls in der bisherigen Fachrichtung soll der o. Lehrstuhl für Theoretische Physik beibehalten werden, der durch Emeritierung von Prof. Bopp zum Ende des Wintersemesters 1977/78 frei werden wird.

Berufungslisten

Der Senat beriet in erster Lesung über den Berufungsvorschlag für den o. Lehrstuhl für Soziologie IV (neuer Lehrstuhl).

Endgültig beschlossen wurden vom Senat die Berufsungslisten für den o. Lehrstuhl für Deutsch als Fremdsprache (neuer Lehrstuhl), den o. Lehrstuhl für Christliche Philosophie und Theologische Propädeutik (Nachfolge Prof. Keilbach), den o. Lehrstuhl für Innere Krankheiten des Pferdes, der Fleischfresser und für gerichtliche Tiermedizin (Nachfolge Prof. Ullrich), den o. Lehrstuhl für Alte Geschichte (Nachfolge Prof. Bengtson, der zum Ende des WS 1977/78 emeritiert werden wird).

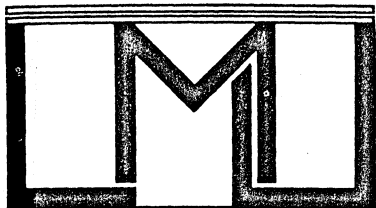
Diese vier Listen werden jetzt dem Kultusministerium zugeleitet.

Lehrbefugnis, apl. Professor

Der Senat nahm die Mitteilung der Fachbereiche über die Feststellung der Lehrbefähigung in drei Habilitationsverfahren zur Kenntnis. Nach dem Bayerischen Hochschulgesetz ist mit der Feststellung der Lehrbefähigung das Recht zur Führung des Titels "Dr.habil." verbunden.

Ferner beschloß der Senat 14 Anträge auf Erteilung der Lehrbefugnis. Die Anträge werden nun dem Kultusministerium zugeleitet. Mit der Erteilung der Lehrbefugnis ist das Recht zur Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Für vier Privatdozenten wird beim Kultusministerium die Verleihung der Bezeichnung "außerplanmäßiger Professor" beantragt.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE.

Eingegangen:

17. MRZ. 1977

Univ.-Bibl. München

A
8 - 77

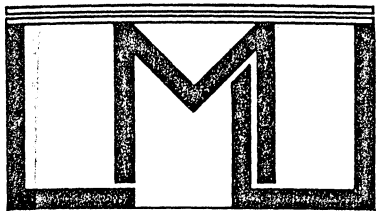
3.3.1977

Uni-Senat zu den Entwürfen für ein Hochschullehrergesetz und eine Hochschulgesetznovelle

In insgesamt rund 14-stündigen Beratungen hat sich der Senat der Universität München am 28. Februar und am 2. März 1977 mit den Entwürfen des Kultusministeriums für ein Bayerisches Hochschullehrergesetz und für die Novellierung des Bayerischen Hochschulgesetzes beschäftigt. Dabei hat der Senat insbesondere beim Hochschullehrergesetz in zahlreichen Punkten Kritik geübt und Änderungsvorschläge beschlossen.

Beim Entwurf für das Hochschullehrergesetz, zu dem rund 110 Änderungsvorschläge aus den Fachbereichen, des Präsidialkollegiums und von Mitgliedern des Senats beraten wurden, werden u.a. bürokratischer Perfektionismus, unnötiger Verwaltungsaufwand, praxisferne, z.T. undurchführbare Regelungen, Nachteile für die Forschung und insbesondere eine erhebliche Schlechterstellung für den wissenschaftlichen Nachwuchs kritisiert. Die vom Senat beschlossenen Änderungsvorschläge werden jetzt dem Kultusministerium zugeleitet.

Für die Novellierung des Bayerischen Hochschulgesetzes hatte der Senat bereits am 29. Juli 1976 zahlreiche Änderungsvorschläge beschlossen, von denen das Kultusministerium beim Entwurf der Hochschulgesetznovelle jedoch fast keinen berücksichtigt hat. Die Universität wird das Kultusministerium an diese Vorschläge erinnern. Darüber hinaus beschloß der Senat zu zahlreichen Formulierungen des Novellierungsentwurfs weitere Änderungsvorschläge, die jetzt dem Kultusministerium zugeleitet werden.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE.

A
9 - 77

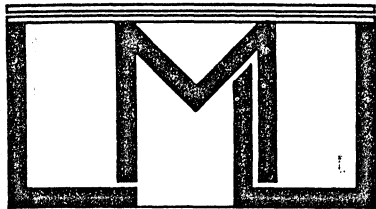
3.3.1977

33.130 wollen weiterstudieren

Nur geringfügig gestiegen ist im Vergleich zum Vorjahr die Zahl der Studenten, die bereits an der Universität München studieren und im Sommersemester 1977 an der Universität weiterstudieren wollen (sog. Rückmelder). Nach Ablauf der Frist für die Rückmeldung haben sich 33.130 Studenten zum Weiterstudium eingetragen, das sind rund 700 mehr als zum Vergleichsstichtag für das Sommersemester 1976, als 32.428 Rückmelder gezählt wurden; für das Sommersemester 1975 hatte die Zahl noch 31.370 betragen.

Hinzu kommen noch die Studienanfänger des Sommersemesters 1977, für die die allgemeine Einschreibung in der Zeit vom 21.3.77 bis 1.4.77 stattfinden wird. Studienanfänger in Numerus-clausus-Fächern erhalten besondere Termine mitgeteilt. Die Universität rechnet mit knapp 2.500 Neuzugängen.

Zum Beginn des Wintersemesters 1976/77 waren an der Universität München rund 36.700 Studenten eingeschrieben. Im Sommersemester liegt die Studentenzahl in der Regel unter der des vorhergegangenen Wintersemesters.



5. AUG. 1977

LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemittellung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE.

A
10 - 77

18.3.1977

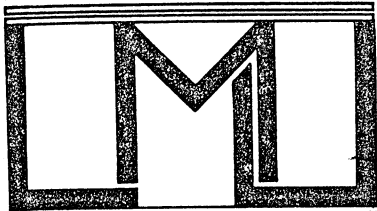
Jetzt Einschreibung für das Sommersemester!

Studienanfänger, die einen der fast 70 frei zugänglichen Studiengänge der Universität München im Sommersemester 1977 beginnen wollen, müssen sich in den nächsten beiden Wochen bei der Universität einschreiben.

Die Immatrikulationsfrist beginnt bereits am 21. März und endet am Freitag, den 1. April 1977. Die Einschreibung findet jeweils Montag mit Freitag von 8.00 bis 11.00 Uhr im Raum 238, 1. Stock, des Universitätshauptgebäudes, Geschwister-Scholl-Platz 1, statt. Mitzubringen sind das Reifezeugnis (Original + 1 unbeglaubigte Kopie), der Personalausweis und ggf. eine Dienstzeitbescheinigung der Bundeswehr bzw. des Ersatzdienstes sowie der Krankenversicherungsnachweis in der vorgeschriebenen Form (bei allen Krankenkassen erhältlich). Für Studienanfänger, die die Zulassung in einem Fach mit Numerus clausus erhalten haben, gelten besondere Termine, die den Bewerbern einzeln mitgeteilt werden.

Erfahrungsgemäß ist am ersten Tag der Einschreibfrist und in den letzten beiden Tagen der Andrang der Studienbewerber besonders groß. Um längeres Anstehen zu vermeiden, empfiehlt die Universität daher auf die anderen Tage innerhalb der Einschreibfrist auszuweichen.

Für Ausländer gelten besondere Bestimmungen, die bei der Kanzlei für ausländische Studierende, Leopoldstr. 15, 8000 München 40, zu erfahren sind.



5. AUG. 1977

LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE.

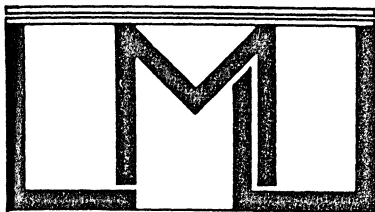
A
11 - 77

30.3.1977

4 Lehrlingsstellen durch Umschichtung

4 Stellen für Auszubildende (Lehrlinge) kann die Universität München durch interne Umschichtung von Stellen in diesem Jahr zusätzlich besetzen. 3 Stellen werden der Zentralwerkstätte zugeteilt, die einen Schlosser und zwei Elektriker ausbilden wird; eine Stelle erhält ein Institut des Fachbereichs Tiermedizin zur Ausbildung eines Biologielaboranten. Für die Stellen haben sich bereits Interessenten gemeldet.

Insgesamt verfügt die Universität über rund 40 Plätze für Auszubildende, die sich auf verschiedene Jahrgangsstufen verteilen.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE.

Eingegangen

6. MAI 1977

Univ.-Bibl. München

A

28.4.1977

12 - 77

Fortbildungskurs "Netzhautablösung" in der Augenklinik

Am 29. und 30. April 1977 findet in der Augenklinik der Universität München zum achten Mal ein Fortbildungskurs über Diagnostik, Früherkennung und Prophylaxe der Netzhautablösung (ablatio retinae) statt, der von der Hermann-Wacker-Stiftung finanziert wird.

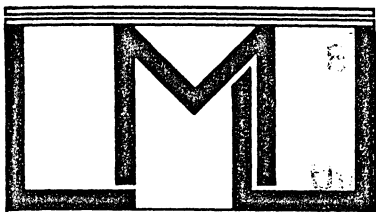
Bei diesem Kurs geht es darum, den niedergelassenen Augenärzten die Fortschritte der prophylaktischen Frühbehandlung der Netzhautablösung (Behandlung von Vorstadien durch Lichtkoagulation, Laserkoagulation, Kältekoagulation) dazustellen, sowie insbesondere die deshalb wichtiger gewordene Früherkennung und Differentialdiagnose der Netzhautablösungsvorstadien. Der zweite Kreis von Teilnehmern setzt sich aus den Assistenten der eingelassenen Kliniken zusammen, die sich noch in der Ausbildung befinden und Untersuchungstechnik und Differentialdiagnose konzentriert geboten bekommen. Reise- und Unterbringungskosten für diese Assistenten werden vom Hermann-Wacker-Fonds übernommen. Initiative und finanzielle Unterstützung gehen auf den Münchner Industriellen, Hermann Wacker zurück (Wacker-Werke KG, Vibrationstechnik), der durch eigenes Erleben angeregt, sich seit Jahren für die Früherkennung der Netzhautablösung einsetzt. Neben der Stiftung eines Preises von 10.000,-- DM alle 2 Jahre für besondere Forschungsarbeiten auf dem Gebiet der Netzhautchirurgie bzw. der Netzhauterkrankungen haben er und seine Familie durch eine Stiftung dazu beigetragen, daß Forschungsvorhaben in der Augenklinik der Universität Essen und der Ludwig-Maximilians-Universität München gefördert wurden. Aus der Hermann-Wacker-Stiftung werden auch die Kosten für den alljährlichen Fortbildungskurs bestritten, der nun zum 8. Mal parallel in der Augenklinik der Universität Essen und in der Ludwig-Maximilians-Universität München stattfindet.

Der Kurs besteht in theoretischen und praktischen Teilen:

Anhand eines reichen Bildmaterials wird die Vielfältigkeit der möglichen Vorstadien und ihre Differentialdiagnose erläutert, die Untersuchungsmethoden werden teils generell besprochen, teils mit Patienten demonstriert, an denen die Kursteilnehmer die Befunde selber erheben, ferner werden prophylaktische Behandlungen und Operationen durchgeführt, bei denen die Kursteilnehmer wiederum als Mitbeobachter genaueren Einblick in die pathologischen Veränderungen erhalten.

Die Teilnehmerzahlen des Kurses sind in den letzten Jahren stetig angestiegen, ursprünglich war der Kurs für etwa 50 Teilnehmer berechnet, jetzt liegen für den diesjährigen Kurs bereits über 90 Anmeldungen vor.

Kontaktadresse für weitere Informationen: Privatdozent Dr. v. Barsewisch
Universitätsaugenklinik, Mathildenstr. 8, 8000 München 2, Tel. (089)
5160-1



5. AUG.

LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE.

A
13 - 77

6.5.1977

Senghor-Ausstellung in der Uni-Bibliothek

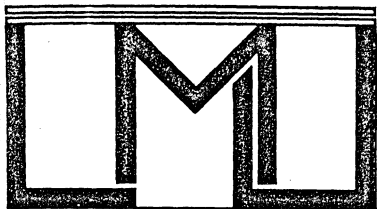
Anlässlich der Verleihung der Ehrendoktorwürde der Universität München an den Präsidenten der Republik Senegal, Léopold Sédar Senghor, zeigt die Universitätsbibliothek im Rahmen ihrer kleinen Ausstellungen eine Auswahl des schriftstellerischen Werks des afrikanischen Staatsmannes.

Von seiner Dichtung seien besonders hervorgehoben die Erstveröffentlichung 1945 "Chants d'Ombre", entstanden während seiner Lehrtätigkeit in Tours, und die Anthologie schwarzer Dichter aus aller Welt unter dem Titel "Anthologie de la nouvelle poésie nègre et malgache de langue française" 1948, herausgegeben von Senghor, mit einem Vorwort von Jean-Paul Sartre "Orphée noir".

Das Oeuvre Senghors umfaßt außerdem Essays und Aufsätze zu literarischen, linguistischen und politischen Themen. Bemerkenswert ist die große Zahl wissenschaftlicher und publizistischer Arbeiten über Senghor und sein Werk.

Die ausgestellten Bücher stammen aus den Beständen der Universitätsbibliothek und der Bayerischen Staatsbibliothek.

Die Ausstellung ist zu sehen vom 6. bis 27. Mai 1977, montags bis freitags von 8.00 bis 19.30 Uhr und samstags von 8.30 bis 11.30 Uhr im Bibliothekstrakt des Universitätshauptgebäudes (1. Obergeschoß, Gang vor dem Lesesaal).



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE.

A
14 - 77

9.5.1977

Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlicher Fakultätentag in München

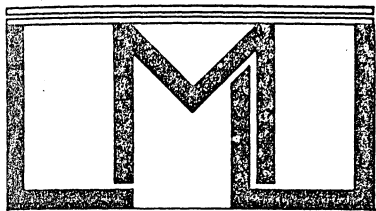
Der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultätentag, ein Zusammenschluß der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultäten und Fachbereiche der Universitäten in der Bundesrepublik hat anlässlich seiner Sitzung in München Ende der vergangenen Woche folgende Presseerklärung abzugeben:

1. Der Fakultätentag warnt eindringlich vor der Bildung weiterer Gesamthochschulen. Die Gesamthochschulen befinden sich in der Entwicklungsphase; noch haben sie ihre Bewährung nicht bestanden. Weitere Investitionen in sie sind deshalb nicht zu verantworten.
2. Der Fakultätentag spricht sich nachdrücklich gegen eine Mitwirkung von Studenten in Prüfungsorganen aus. Das allgemeine Prüfungsrecht spricht dagegen, die bestehenden bundeseinheitlichen "Allgemeinen Bestimmungen für Diplomprüfungsordnungen" in diesem Punkt verfälschend auszulegen.
3. Der Fakultätentag wendet sich gegen die im Hochschulrahmengesetz und in Länderhochschulgesetzen vorgesehene Verdoppelung der an einer Prüfung beteiligten Prüfer.
 - "Denn sie halbiert die Prüferkapazitäten, den schlimmsten Engpaß in den Wirtschafts- und Sozialwissenschaften.
 - Sie widerspricht damit den erklärten bildungspolitischen Zielen, den Studierwilligen die Universitäten möglichst weit zu öffnen.
 - Wir haben rein akademische Prüfungen, die in aller Regel von Universitätsprofessoren und -dozenten abgenommen wer-

den, woran festzuhalten ist. Sie kennen im Gegensatz zu den Staatsprüfungen (etwa der Juristen und Lehrer) keine Prüfer von außerhalb der Universität."

4. Der Fakultätentag hat beschlossen, auch künftig die begonnene Statistik der Ergebnisse wirtschafts- und sozialwissenschaftlicher Diplomprüfungen fortzuführen. Sie beruht auf Angaben der Mitgliedsfakultäten wissenschaftlicher Hochschulen.

Kontaktadresse: Professor Dr. Karl Oettle, Institut für Verkehrswirtschaft und Öffentliche Wirtschaft der Universität, Ludwigstraße 28, 8000 München 22, Telefon: 2180-2211.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE.

A
15 - 77

12.5.1977

Kein Lehrkrankenhaus in Rosenheim!

In Rosenheim wird kein akademisches Lehrkrankenhaus der Universität München entstehen. Nach über dreijährigen Verhandlungen hat die Stadt Rosenheim der Universität München jetzt eine Absage erteilt. In Rosenheim sollten 16 Ausbildungsplätze in Innerer Medizin und Chirurgie für das sog. "praktische Jahr", dem dritten Ausbildungsabschnitt der Medizinstudenten, geschaffen werden.

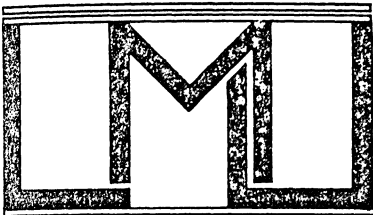
Wie die Stadt Rosenheim der Universität jetzt mitteilte, ist es nicht gelungen, die für die Studentenausbildung benötigten Räume bereitzustellen, weil mit dem derzeitigen Nutzer eines Teils dieser Räume keine Einigung über die Freigabe erzielt werden konnte. Die Universität würde es begrüßen, wenn vielleicht in absehbarer Zeit doch noch eine Heranziehung dieses Krankenhauses möglich wäre, schon wegen der nahen Entfernung und der günstigen Verkehrsverbindungen zur Universitätsstadt.

Die Universität München benötigt insgesamt rund 660 Plätze für Medizinstudenten im sog. "praktischen Jahr". Davon wird ein großer Teil von den Kliniken der Universität München selbst bereitgestellt. 224 Plätze (je 112 für Innere Medizin und für Chirurgie) sind vertraglich in den akademischen Lehrkrankenhäusern in Augsburg, Landshut, Ingolstadt und München-Schwabing bereits gesichert. Diese Plätze sind derzeit zur Hälfte und werden ab 1. Oktober 1977 voll belegt. Die Kosten für die Um- bzw. Neubauten in den Lehrkrankenhäusern sowie für zusätzlich erforderliches Personal übernimmt in einem vertraglich fixierten Umfang der Freistaat Bayern.

- 2 -

Die "Approbationsordnung für Ärzte" von 1970, die stufenweise bis 1978 die "Bestallungsordnung für Ärzte" aus dem Jahre 1953 ablösen wird, sieht vor, daß die einjährige Medizinalassistentenzeit, die der junge Mediziner bisher unmittelbar nach dem Staatsexamen absolvieren mußte, künftig durch einen sog. dritten Studienabschnitt mit praktischer Ausbildung in Krankenhäusern ersetzt wird. Der letzte Teil des ärztlichen Staatsexamens und die Approbation liegen dann nach dieser praktischen Krankenhausbildung.

Die Studenten werden je vier Monate in Chirurgie, in Innerer Medizin und in einem weiteren klinischpraktischen Fachgebiet, dessen Auswahl dem Studenten in einem gewissen Rahmen freigestellt ist, ausgebildet.



LUDWIG-MAXIMILIANS
UNIVERSITÄT MÜNCHEN

5. AUG. 1977

Pressemitteilung

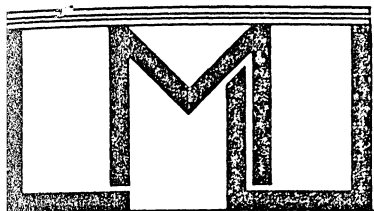
HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE.

A
16 - 77

12.5.1977

Uni-Reitschule wird saniert

Unabhängig von den derzeit noch laufenden Verhandlungen, auf dem Südteil des Areals der Uni-Reitschule ein Internationales Begegnungszentrum mit Wohnungen für Gastprofessoren zu errichten, wird die Universität mit der Teilsanierung der Universitätsreitschule beginnen. Im Zuge dieser Teilsanierung soll vor allem für den Reitbereich einerseits und für die Gaststätten bzw. die Tanzschule andererseits je ein eigener Brandschutzabschnitt geschaffen werden. Ferner soll u.a. ein Teil der Elektroinstallation erneuert und die Nordfassade renoviert werden. Die Fassade zur Königinstraße wird von diesen Maßnahmen nicht erfaßt. Die Kosten werden sich auf rund 1 Million DM belaufen. Mit diesem Sanierungsprogramm dokumentiert die Universität, daß sie die Universitätsreitschule auf jeden Fall erhalten möchte. Mit der Teilsanierung ist jedoch erst der erste Schritt zur Erhaltung der Reitschule getan. Um die Reitschule nicht in wenigen Jahren erneut zu gefährden, muß ein zweiter Sanierungsabschnitt folgen.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE.

8. JUNI 1977

Univ.-Bibl. München

A
17 - 77

27.5.1977

Aus der Sitzung des Senats am 26. Mai 1977

Habilitationsordnungen

Mit allgemeinen Richtlinien soll den Fachbereichen die Arbeit an den neu zu erstellenden Habilitationsordnungen erleichtert werden. Die vom Senat verabschiedeten Richtlinien sehen u.a. eine sehr weitgehende Gleichberechtigung aller Habilitierten in den Mitwirkungsrechten bei der Habilitation vor. Die Richtlinien sollen auch zur rascheren Verabschiedung und Genehmigung der Habilitationsordnungen beitragen.

Unter Anwendung dieser Richtlinien verabschiedete der Senat anschließend die Habilitationsordnungen für den Juristischen Fachbereich, den Fachbereich Mathematik und den Fachbereich Physik. Diese Habilitationsordnungen werden jetzt wieder dem Kultusministerium zugeleitet.

Berufungsliste

Der Senat beriet in erster Lesung die Berufsungsliste für den o. Lehrstuhl für Pharmakognosie (Nachfolge Prof. Hörhammer). Die zweite Lesung und Beschlußfassung wird auf einer späteren Senatssitzung erfolgen.

Ehrensensatoren

Es wurden Vorschläge für die Ernennung neuer Ehrensensatoren eingebracht. Die Beschlußfassung erfolgt auf einer späteren Sitzung.

- 2 -

Planungskommission

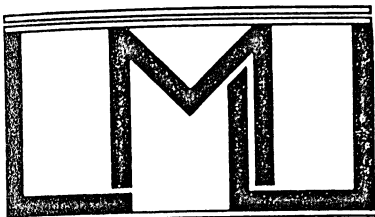
Zu neuen Mitgliedern der Ständigen Kommission für Hochschulplanung wurden Privatdozent Dr. Harm-Hinrich Brandt (FB Geschichts- und Kunstwissenschaften) und Wissenschaftlicher Rat und Professor Dr. Heinz-Gerhard Zimpel (FB Geowissenschaften) bestellt.

Lehrbefugnis, apl. Professoren

Der Senat nahm die Mitteilung der Fachbereiche über die Feststellung der Lehrbefähigung in vier Habilitationsverfahren zur Kenntnis. Nach dem Bayerischen Hochschulgesetz ist mit der Feststellung der Lehrbefähigung das Recht zur Führung des Titels "Dr.habil." verbunden.

Ferner beschloß der Senat 5 Anträge auf Erteilung der Lehrbefugnis. Die Anträge werden nun dem Kultusministerium zugeleitet. Mit der Erteilung der Lehrbefugnis ist das Recht zur Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

"Außerplanmäßige Professoren" sollen fünf Privat- bzw. Universitätsdozenten werden. Die Anträge werden nun dem Kultusministerium zugeleitet.



S. 406

LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE.

A
18 - 77

15.6.1977

Ausstellung "Aussagen zu Kafka" in der Universitätsbibliothek

Unter dem Motto "Aussagen zu Kafka" steht eine Ausstellung in der Universitätsbibliothek, in der Malerei und Grafik zu Motiven aus Kafkas Werk von Ina-Maria Mihályhegyi-Witthaut und Werner Brach gezeigt werden. Die Wanderausstellung, die bereits in mehreren anderen deutschen Städten große Beachtung fand, ist bis zum 9. Juli 1977 in der Universitätsbibliothek am Geschwister-Scholl-Platz 1 im Foyer vor dem Lesesaal im 1. Stock zu besichtigen.

Öffnungszeiten sind Montag mit Freitag von 8.00 bis 19.30 Uhr, samstags von 8.30 bis 11.30 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Der Katalog ist zum Preis von DM 5,-- im Sekretariat der Universitätsbibliothek, Zimmer B 202, erhältlich.

- 2 -

mit Änderungsaufgaben zurückgegeben hatte, werden nun nach der Neubearbeitung wieder dem Kultusministerium zur Genehmigung vorgelegt.

Neue Ehrensenatoren

Der Senat beschloß, zwei Persönlichkeiten die Würde eines Ehrensenators zu verleihen. Der Termin für die feierliche Überreichung der Urkunden steht noch nicht fest.

Mit der Würde des Ehrensenators kann die Universität Persönlichkeiten, die nicht der Universität angehören, in Anerkennung ihrer besonderen Verdienste um die Ludwig-Maximilians-Universität auszeichnen. Zur Zeit gibt es 26 Ehrensenatoren der Universität München.

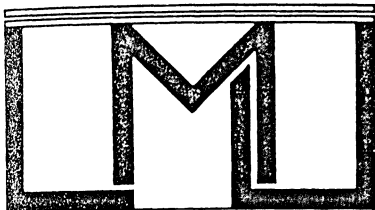
Berufungsliste

Der Senat beriet in zweiter Lesung die Berufungsliste für den o. Lehrstuhl für Pharmakognosie (Nachfolge Prof. Hörhammer). Die Liste wird nun dem Kultusministerium zugeleitet.

Lehrbefugnis, apl. Professoren

Der Senat beschloß 6 Anträge auf Erteilung der Lehrbefugnis. Die Anträge werden nun dem Kultusministerium zugeleitet. Mit der Erteilung der Lehrbefugnis ist das Recht zur Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

"Außerplanmäßige Professoren" sollen zwei Privatdozenten werden. Die Anträge werden nun dem Kultusministerium zugeleitet.



Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE.

A
19 - 77

20.6.1977

Aus der Sitzung des Senats am 16. Juni 1977

Ministerium soll Numerus-clausus-Berechnungsgrundlagen offen- legen

Der Senat der Universität München fordert das Kultusministe-
rium auf, die Berechnungsgrundlagen offenzulegen, die das
Ministerium zur Festsetzung von Zulassungsquoten in 18 Stu-
diengängen für das Studienjahr 1977/78 - meist Lehramtsstu-
diengänge - verwendet hat. Für diese Studiengänge hatte der
Senat Anfang Mai einen Numerus clausus als unnötig abgelehnt.
Das Kultusministerium hat nun von sich aus Zulassungsquoten
festgesetzt, weil diese Studiengänge von der Zentralstelle für
die Vergabe von Studienplätzen (ZVS) in das zentrale Verfahren
einbezogen wurden. Diese Quoten sind z.B. in einigen Lehramts-
studiengängen geringer als die im Vorjahr von der Universität
selbst berechneten Kapazitäten. Eine Herausnahme der Fächer aus
dem Zulassungsverfahren kann nur die ZVS beschließen.

Befremden äußerte der Senat auch an der Fristsetzung des Kul-
tusministeriums. Das Schreiben mit der Festsetzung der Zulas-
sungsquoten datiert vom 14. Juni 1977 und ist erst einen Tag
vor der Senatssitzung bei der Hochschulleitung eingegangen;
bis zum Montag, den 20. Juni, - dazwischen lagen Feiertag und
Wochenende - war der Universität Frist zur Stellungnahme ein-
geräumt worden.

Prüfungsordnungen

Der Senat beschloß die Diplom-Prüfungsordnungen für Studierende
der Meteorologie und der Geologie und Paläontologie. Diese bei-
den Studienordnungen, die das Kultusministerium der Universität

mit Änderungsaufgaben zurückgegeben hatte, werden nun nach der Neubearbeitung wieder dem Kultusministerium zur Genehmigung vorgelegt.

Neue Ehrensenatoren

Der Senat beschloß, zwei Persönlichkeiten die Würde eines Ehrensenators zu verleihen. Der Termin für die feierliche Überreichung der Urkunden steht noch nicht fest.

Mit der Würde des Ehrensenators kann die Universität Persönlichkeiten, die nicht der Universität angehören, in Anerkennung ihrer besonderen Verdienste um die Ludwig-Maximilians-Universität auszeichnen. Zur Zeit gibt es 26 Ehrensenatoren der Universität München.

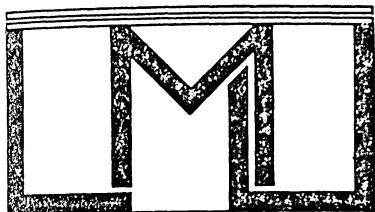
Berufungsliste

Der Senat beriet in zweiter Lesung die Berufungsliste für den o. Lehrstuhl für Pharmakognosie (Nachfolge Prof. Hörhammer). Die Liste wird nun dem Kultusministerium zugeleitet.

Lehrbefugnis, apl. Professoren

Der Senat beschloß 6 Anträge auf Erteilung der Lehrbefugnis. Die Anträge werden nun dem Kultusministerium zugeleitet. Mit der Erteilung der Lehrbefugnis ist das Recht zur Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

"Außerplanmäßige Professoren" sollen zwei Privatdozenten werden. Die Anträge werden nun dem Kultusministerium zugeleitet.



5. AUG.

LUDWIG-MAXIMILIANS
UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE.

A

27.6.1977

20 - 77

Universitätschor:

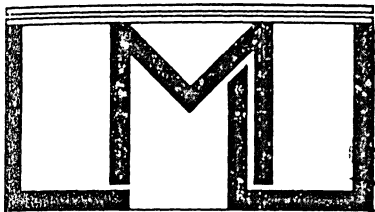
Gedenkkonzert für Professor Georgiades

Eine musikalische Gedenkfeier für den verstorbenen Professor Thrasybulos Georgiades veranstaltet der Universitätschor München. Zu diesem Abend lädt die Universität München zusammen mit der Akademie der Wissenschaften und der Akademie der Künste ein.

Das Konzert findet am Montag, den 11. Juli 1977, um 20.00 Uhr, in der Theatinerkirche St. Kajetan statt.

Programm: W.A. Mozart: Ave verum corpus KV 618
Franz Schubert: Messe in Es-Dur D 950
Offertorium 1828

Ausführende: Waltraud Fottner, Sopran; Renate Salzmann, Alt;
Saref Protschka und Yukuo Yoshida, Tenor;
Alexander von Schlippe, Baß;
Instrumentalcollegium München;
Universitätschor München
Leitung: Dr. Hans-Rudolf Zöbele



5. AUG

LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE.

A
21 - 77

1.7.1977

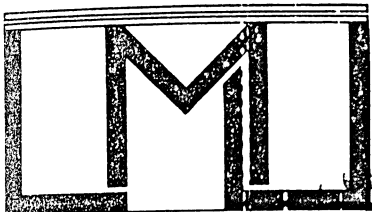
Koreanischer Friedensforscher in München

Professor Dr. Kim Se Jin, Direktor des Forschungsinstituts für Frieden und Wiedervereinigung in Seoul (Korea), wird am 2. Juli 1977 zu einem Besuch der Universität München, insbesondere des Seminars für Internationale Politik, eintreffen. Zwischen dem koreanischen Institut und dem Seminar für Internationale Politik (Leitung Professor Dr. Gottfried-Karl Kindermann) besteht ein Partnerschaftsabkommen. Professor Kim wird auch die Stiftung Wissenschaft und Politik in Ebenhausen besuchen, bevor er dann nach Bonn und West-Berlin weiterfährt, um mit deutschen Regierungsstellen, die mit der konkreten Arbeit innerdeutscher West-Ost-Kontakte befaßt sind, intensive Informationsgespräche zu führen.

Professor Kim ist am 16.1.1933 in Korea geboren und studierte Politikwissenschaft an der Southwestern University in Memphis in Tennessee und an der University of Massachusetts. Er war ab 1969 Professor und Vorsitzender der Abteilung für Politikwissenschaft an der Universität von North Carolina in Durham N.C. Professor Kims Buchpublikationen befassen sich vor allem mit Fragen koreanischer Politik und Wiedervereinigung sowie mit Friedensforschung und Arbeitssoziologie. Er ist Mitherausgeber des JOURNAL OF KOREAN AFFAIRS. In seiner Eigenschaft als Direktor des neu gegründeten Forschungszentrums für Frieden und Wiedervereinigung in Seoul veröffentlichte er 1977 die Materialien der zweiten Deutsch-Koreanischen Konferenz vom September 1976 unter dem Titel "INTERNATIONAL PEACE AND INTER-SYSTEM RELATIONS IN DIVIDED COUNTRIES".

Zwischen der Universität München und koreanischen Forschungsstätten bestehen schon seit längerem partnerschaftliche Beziehungen. Im Juli 1973 hatten der Rektor der Universität München und der Präsident der Yeungnam-Universität in Taegu (Korea) ein Abkommen über die wissenschaftliche Kooperation zwischen dem Seminar für Internationale Politik der Universität München und dem Forschungszentrum für Nationale Wiedervereinigung der Yeungnam-Universität in Korea unterzeichnet. Professor Dr. Gottfried-Karl Kindermann als Direktor des Seminars für Internationale Politik der Universität München organisierte im Juni 1975 eine erste Deutsch-Koreanische Konferenz zur vergleichenden Analyse von Problemen des nationalen und internationalen Friedens sowie der inter-systemaren Beziehungen in den beiden geteilten Ländern Deutschland und Korea. Auf Grund der Ergebnisse dieser in Tutzing zusammen mit der Akademie für Politische Bildung veranstalteten Konferenz entstand der von Professor Kindermann formulierte Vorschlag zur Institutionalisierung der so begonnenen Zusammenarbeit. Im September 1976 veranstaltete daraufhin das von Professor Dr. Kim Se Jin geleitete Forschungszentrum für Frieden und Wiedervereinigung in Seoul eine zweite Deutsch-Koreanische Konferenz, bei deren Ende ein Kooperationsabkommen geschlossen wurde. Diesem zufolge organisierte das Seminar für Internationale Politik der Universität München eine deutsche und das Forschungsinstitut für Frieden und Wiedervereinigung in Seoul eine koreanische Studiengruppe, die miteinander durch die genannten Institutionen Kontakte halten und sich gegenseitig bei der vergleichenden Analyse von Friedensproblemen und inter-systemaren Beziehungen in den beiden geteilten Ländern unterstützen sollen.

Kontaktadresse: Professor Dr. Gottfried-Karl Kindermann,
Seminar für Internationale Politik des
Geschwister-Scholl-Instituts für Politische
Wissenschaft,
Ludwigstraße 10, 8000 München 22
Tel.: 2180/3050



5. AUG.

LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE.

A
22 - 77

8.7.1977

Aus der Sitzung des Senats am 7.7.1977

Berufungslisten

In erster Lesung behandelte der Senat vier Berufungslisten. Die endgültige Beschlußfassung wird in der zweiten Lesung in einer weiteren Senatssitzung erfolgen. Es handelt sich um die Wiederbesetzung folgender Lehrstühle:

o. Lehrstuhl für Kanonisches Prozeß- und Strafrecht (Fachbereich Katholische Theologie, Nachfolge Prof. Scheuermann, der zum 30.9.1976 emeritiert wurde),

o. Lehrstuhl für Kirchenrecht (Fachbereich Katholische Theologie, Nachfolge Prof. Mörsdorf, der zum 30.9.1977 emeritiert werden wird),

o. Lehrstuhl für Zivilprozeßrecht einschl. der allgemeinen Verfahrenslehre, des internationalen und ausländischen Zivilprozeßrechts und Bürgerliches Recht (Juristischer Fachbereich, Nachfolge Prof. Paulus, der am 6.2.1977 verstorben ist),

o. Lehrstuhl für Deutsche Philologie (Phil. Fachbereich Sprach- und Literaturwissenschaft II, Nachfolge Prof. Hugo Kuhn, der zum 30.9.1977 emeritiert wird).

Diplom-Prüfungsordnungen

Der Senat beschloß die "Diplom-Prüfungsordnung für Studierende der Katholischen Theologie" und die "Diplom-Prüfungsordnung für Studierende der Hochschule für Politik". Bekanntlich besteht für Studierende der Hochschule für Politik seit mehreren Jahren die Möglichkeit, an der Universität München ein Diplom (Dipl.sc.pol.) zu erwerben. Die Diplom-Prüfungsordnungen werden jetzt dem Kultusministerium vorgelegt.

Habilitationsordnung

Der Senat beschloß die "Habilitationsordnung zur Erlangung des Dr.rer.pol.habil.". Sie betrifft im wesentlichen die früher in der Staatswirtschaftlichen Fakultät vereinigten Fachrichtungen, die heute - zum Teil zusammen mit anderen Fächern - die Fachbereiche 04 (Betriebswirtschaftslehre), 05 (Volkswirtschaftslehre), 10 (Philosophie, Wissenschaftstheorie und Statistik) und 15 (Sozialwissenschaften) bilden. Die Habilitationsordnung wird jetzt dem Kultusministerium vorgelegt.

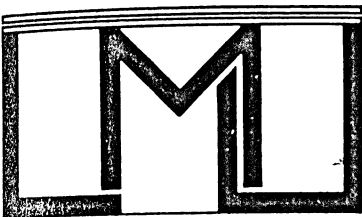
Ernennung zum Honorarprofessor

In erster Lesung behandelte der Senat einen Antrag auf Ernennung zum Honorarprofessor.

Lehrbefugnis

Der Senat nahm die Mitteilung der Fachbereiche über die Feststellung der Lehrbefähigung in zwei Habilitationsverfahren zur Kenntnis. Nach dem Bayerischen Hochschulgesetz ist mit der Feststellung der Lehrbefähigung das Recht zur Führung des Titels "Dr.habil." verbunden.

Ferner beschloß der Senat 6 Anträge auf Erteilung der Lehrbefugnis. Die Anträge werden nun dem Kultusministerium zugeleitet. Mit der Erteilung der Lehrbefugnis ist das Recht zur Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.



5. AUG 1977

LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE.

A

20.7.1977

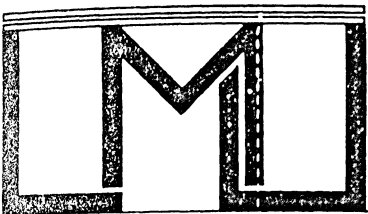
23 - 77

Ausstellung: Reisedarstellungen aus fünf Jahrhunderten

Die Universitätsbibliothek München zeigt bis zum 2. September 1977 eine kleine Ausstellung "Reisedarstellungen aus fünf Jahrhunderten".

Neben illustrierten Berichten von Pilgerreisen, etwa der berühmten "Reise ins Heilige Land" des Bernhard von Breydenbach mit den frühesten topographisch getreuen Wiedergaben fremder Städte in Holzschnitten von Erhard Reuwich, erschienen 1486 in Mainz, sind fünf weitere Reisetemen des 14. - 19. Jahrhunderts in Originalausgaben dargestellt: Abenteuerreisen, Entdeckungsreisen, Missionsreisen, Reisen von Diplomaten und Handelsgesellschaften sowie wissenschaftlich motivierte Reisen. Besonderes Interesse mögen Werke von Amerigo Vespucci, Hernando Cortez und James Cook hervorrufen.

Die Ausstellung im Treppenhaus des 2. Obergeschosses im Bibliothekstrakt des Universitätshauptgebäudes ist Montag bis Freitag von 8.00 bis 18.00 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE.

Eingegangen:

16. AUG. 1977

A

Univ.-Bibl. München 24 - 77

1.8.1977

Aus der Sitzung des Senats am 28.7.1977

Satzung über Zugang zum praktischen Jahr

Der Senat beschloß eine Satzung, in der die Verteilung der Studenten für das sog. "praktische Jahr", dem 3. Studienabschnitt in Medizin, auf die Kliniken und Lehrkrankenhäuser der Universität München geregelt wird. Im "praktischen Jahr" werden die Studenten 4 Monate (sog. Tertial) in Chirurgie, 4 Monate in Innerer Medizin und 4 Monate in einem weiteren Fach in einer Universitätsklinik bzw. einem Lehrkrankenhaus ausgebildet. Die Universität München hat Verträge mit Lehrkrankenhäusern in Augsburg, Ingolstadt und Landshut sowie in München-Schwabing. Einschließlich zweier weiterer Krankenhäuser im Münchner Raum, mit denen ein Vertragsabschluß in Kürze erwartet wird, stehen für die Universität München 192 Ausbildungsplätze (je 96 in Chirurgie und Innerer Medizin) in Lehrkrankenhäusern zur Verfügung. Die übrigen Studenten des praktischen Jahrs müssen noch zusätzlich zu den Studenten im 2. Studienabschnitt von den Universitätskliniken aufgenommen werden. Es wird versucht werden, die Gruppen so zu bilden, daß möglichst viele Studenten wenigstens 2 oder 3 Ausbildungsteile des praktischen Jahrs im Raum München absolvieren können.

Prüfungsordnungen

Der Senat beschloß die Diplom-Prüfungsordnung für Soziologie. Die Prüfungsordnung wird jetzt an das Kultusministerium geleitet. Die Prüfungsordnung für Diplom-Biologen soll nochmals überarbeitet werden.

Promotionsordnungen

Der Senat beschloß die Promotionsordnungen für Evangelische Theologie und für Tiermedizin.

Kommissionen und Ausschüsse

Der Senat bestellte einen Vertreter aus dem Kreis der Wissenschaftlichen Mitarbeiter in den Senatsausschuß für Prüfungsordnungen und

- je einen Vertreter aus dem Kreis der Wiss. Mitarbeiter und der Studenten in die Lehrerbildungskommission,
- einen Vertreter aus dem Kreis der Studenten in die Vertreterversammlung des Studentenwerks München.

Diese Bestellungen waren notwendig geworden, weil die bisherigen Amtsinhaber die Universität verlassen bzw. ihre Amtszeit abläuft.

Ferner bestellte der Senat den Wahlausschuß für die Hochschulwahlen. Diese Bestellung war notwendig geworden, weil nach der Integration des Erziehungswissenschaftlichen Fachbereichs am 1. Oktober 1977 die Hochschulwahl in den Fachbereichen für die Gruppen wiederholt werden muß, die infolge der Integration um mehr als ein Viertel zunehmen.

Honorarprofessoren

In erster Lesung behandelte der Senat den Antrag des Fachbereichs Medizin auf eine Ernennung zum Honorarprofessor. Abschließend entschied der Senat über eine Ernennung eines Honorarprofessors im Fachbereich Tiermedizin. Der Beschluß wird jetzt dem Kultusministerium zugeleitet.

Ehrensensatoren

Der Senat beschloß eine Ernennung zum Ehrensensator. Der Termin der Überreichung der Urkunde steht noch nicht fest.

Beibehaltung eines Lehrstuhls

Der Senat beschloß, den o. Lehrstuhl für Christliche Soziallehre, der durch Emeritierung von Prof. Giers voraussichtlich zum 30.3.1979 frei werden wird, beizubehalten und in der bisherigen Fachrichtung zur Wiederbesetzung auszuschreiben.

Berufungslisten

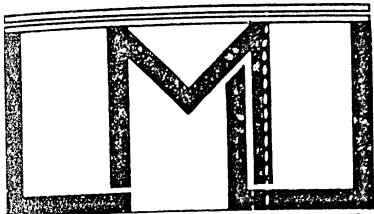
Der Senat beschloß die Berufungslisten für

- den o. Lehrstuhl für Deutsche Philologie
(Nachfolge Professor Hugo Kuhn),
- den o. Lehrstuhl für Kanonisches Prozeßrecht und Strafrecht
(Nachfolge Professor Scheuermann),
- den o. Lehrstuhl für Kirchenrecht
(Nachfolge Professor Mörsdorf),
- den o. Lehrstuhl für Zivilprozeßrecht einschl. der allgemeinen
Verfahrenslehre, des internationalen und ausländischen Zivilpro-
zeßrechts und Bürgerliches Recht
(Nachfolge Professor Paulus) und
- den o. Lehrstuhl für Antike Rechtsgeschichte und Bürgerliches
Recht
(Nachfolge Professor Petschow).

Lehrbefugnis, apl. Professoren

Der Senat nahm die Mitteilung der Fachbereiche über die Feststellung der Lehrbefähigung in 5 Habilitationsverfahren zur Kenntnis. Nach dem Bayerischen Hochschulgesetz ist mit der Feststellung der Lehrbefähigung das Recht zur Führung des Titels "Dr. habil." verbunden. Ferner beschloß der Senat 12 Anträge auf Erteilung der Lehrbefugnis, darunter 4 Umhabilitierungen. Die Anträge werden nun dem Kultusministerium zugeleitet. Mit der Erteilung der Lehrbefugnis ist das Recht zur Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Der Senat beschloß, für 7 Privatdozenten bzw. Universitätsdozenten die Verleihung der Bezeichnung "außerplanmäßiger Professor" zu beantragen.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE

Eingegangen

28. JUL 1977

Univ.-Bibl. München

A

1.8.1977

24 - 77

Aus der Sitzung des Senats am 28.7.1977

Satzung über Zugang zum praktischen Jahr

Der Senat beschloß eine Satzung, in der die Verteilung der Studenten für das sog. "praktische Jahr", dem 3. Studienabschnitt in Medizin, auf die Kliniken und Lehrkrankenhäuser der Universität München geregelt wird. Im "praktischen Jahr" werden die Studenten 4 Monate (sog. Tertial) in Chirurgie, 4 Monate in Innerer Medizin und 4 Monate in einem weiteren Fach in einer Universitätsklinik bzw. einem Lehrkrankenhaus ausgebildet. Die Universität München hat Verträge mit Lehrkrankenhäusern in Augsburg, Ingolstadt und Landshut sowie in München-Schwabing. Einschließlich zweier weiterer Krankenhäuser im Münchner Raum, mit denen ein Vertragsabschluß in Kürze erwartet wird, stehen für die Universität München 192 Ausbildungsplätze (je 96 in Chirurgie und Innerer Medizin) in Lehrkrankenhäusern zur Verfügung. Die übrigen Studenten des praktischen Jahrs müssen noch zusätzlich zu den Studenten im 2. Studienabschnitt von den Universitätskliniken aufgenommen werden. Es wird versucht werden, die Gruppen so zu bilden, daß möglichst viele Studenten wenigstens 2 oder 3 Ausbildungsteile des praktischen Jahrs im Raum München absolvieren können.

Prüfungsordnungen

Der Senat beschloß die Diplom-Prüfungsordnung für Soziologie. Die Prüfungsordnung wird jetzt an das Kultusministerium geleitet. Die Prüfungsordnung für Diplom-Biologen soll nochmals überarbeitet werden.

-2-

Promotionsordnungen

Der Senat beschloß die Promotionsordnungen für Evangelische Theologie und für Tiermedizin.

Kommissionen und Ausschüsse

Der Senat bestellte einen Vertreter aus dem Kreis der Wissenschaftlichen Mitarbeiter in den Senatsausschuß für Prüfungsordnungen und

- je einen Vertreter aus dem Kreis der Wiss. Mitarbeiter und der Studenten in die Lehrerbildungskommission,
- einen Vertreter aus dem Kreis der Studenten in die Vertreterversammlung des Studentenwerks München.

Diese Bestellungen waren notwendig geworden, weil die bisherigen Amtsinhaber die Universität verlassen bzw. ihre Amtszeit abläuft.

Ferner bestellte der Senat den Wahlausschuß für die Hochschulwahlen.

Diese Bestellung war notwendig geworden, weil nach der Integration des Erziehungswissenschaftlichen Fachbereichs am 1. Oktober 1977 die Hochschulwahl in den Fachbereichen für die Gruppen wiederholt werden muß, die infolge der Integration um mehr als ein Viertel zunehmen.

Honorarprofessoren

In erster Lesung behandelte der Senat den Antrag des Fachbereichs Medizin auf eine Ernennung zum Honorarprofessor. Abschließend entschied der Senat über eine Ernennung eines Honorarprofessors im Fachbereich Tiermedizin. Der Beschluß wird jetzt dem Kultusministerium zugeleitet.

Ehrensensatoren

Der Senat beschloß eine Ernennung zum Ehrensensator. Der Termin der Überreichung der Urkunde steht noch nicht fest.

Beibehaltung eines Lehrstuhls

Der Senat beschloß, den o. Lehrstuhl für Christliche Soziallehre, der durch Emeritierung von Prof. Giers voraussichtlich zum 30.3.1979 frei werden wird, beizubehalten und in der bisherigen Fachrichtung zur Wiederbesetzung auszuschreiben.

Berufungslisten

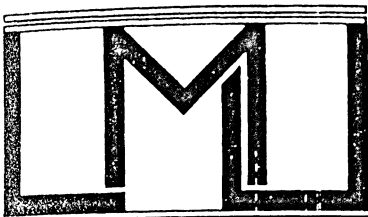
Der Senat beschloß die Berufungslisten für

- den o. Lehrstuhl für Deutsche Philologie
(Nachfolge Professor Hugo Kuhn),
- den o. Lehrstuhl für Kanonisches Prozeßrecht und Strafrecht
(Nachfolge Professor Scheuermann),
- den o. Lehrstuhl für Kirchenrecht
(Nachfolge Professor Mörsdorf),
- den o. Lehrstuhl für Zivilprozeßrecht einschl. der allgemeinen
Verfahrenslehre, des internationalen und ausländischen Zivilpro-
zeßrechts und Bürgerliches Recht
(Nachfolge Professor Paulus) und
- den o. Lehrstuhl für Antike Rechtsgeschichte und Bürgerliches
Recht
(Nachfolge Professor Petschow).

Lehrbefugnis, apl. Professoren

Der Senat nahm die Mitteilung der Fachbereiche über die Feststellung der Lehrbefähigung in 5 Habilitationsverfahren zur Kenntnis. Nach dem Bayerischen Hochschulgesetz ist mit der Feststellung der Lehrbefähigung das Recht zur Führung des Titels "Dr. habil." verbunden. Ferner beschloß der Senat 12 Anträge auf Erteilung der Lehrbefugnis, darunter 4 Umhabilitierungen. Die Anträge werden nun dem Kultusministerium zugeleitet. Mit der Erteilung der Lehrbefugnis ist das Recht zur Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Der Senat beschloß, für 7 Privatdozenten bzw. Universitätsdozenten die Verleihung der Bezeichnung "außerplanmäßiger Professor" zu beantragen.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE.

A
25 - 77

23.8.1977

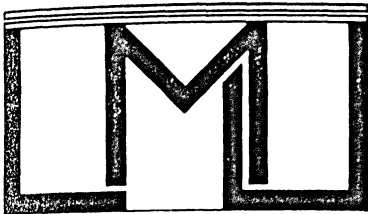
Tagung der Europäischen Geophysikalischen Gesellschaft in München

Von Dienstag bis Freitag, den 6. bis 9. September 1977, tagt die "European Geophysical Society" (EGS) in den Institutsgebäuden der Universität München an der Theresienstraße. Auf dem Programm stehen acht Symposien und sechs allgemeine Sitzungen zu aktuellen Fragen der Geophysik und Meteorologie, u.a. Massenbewegungen in Ozeanen und Atmosphäre, Bewegungen temperierter Gletscher, Bewegungen im Erdmantel (Plattentektonik), Struktur und Entstehung von Alpenkruste und -mantel, Gesteins- und Paläomagnetismus. Vorträge und Diskussionen werden sich z.B. mit Programmen zur Erforschung der Erde aus dem Weltraum und den Ergebnissen der Arbeit mit dem GEOS-Satelliten beschäftigen, außerdem mit dem deep-sea-drilling-project (IPOD), der Erforschung der Erdschichten unter dem Meeresboden, und seismologischen Fragen (Erdbeben in Friaul).

Die Tagungsleitung erwartet etwa 300 Teilnehmer, vor allem aus West- und Osteuropa, aber auch aus USA und Neuseeland. Die seit etwa fünf Jahren bestehende Gesellschaft hat es sich u.a. zur Aufgabe gemacht, junge Leute für ihre Arbeit zu interessieren und ihnen mit Reise- und Aufenthaltsstipendien die Teilnahme an der Tagung, auch aktiv mit Beiträgen, zu ermöglichen.

Der Tagung schließt sich eine Exkursion ins Nördlinger Ries an, das als gut konservierter Modellfall einer Kraterlandschaft schon oft Gegenstand geophysikalischer Untersuchungen war und weiter ist.

Kontaktadresse: Prof. Dr. Heinrich Soffel, Institut für Allgemeine und Angewandte Geophysik der Universität München, Theresienstr. 41, 8000 München 2, Tel.: 2394-4226, während der Tagung: 2394-1.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE.

A
26 - 77

20.9.1977

Übergabe des Schwesternheimes der Universität an der Schiller- straße 29 - 35

Das neue Schwesternheim für die Innenstadtkliniken der Universität München an der Schillerstraße 29 - 35 kann jetzt bezogen werden. Am 21. September 1977 wurde nach rund 3-jähriger Bauzeit das Gebäude der Universität München als der zukünftigen Nutznießerin übergeben.

Mit diesem Bauvorhaben wurden weitere 187 Wohneinheiten für das Pflegepersonal der Innenstadtkliniken der Universität geschaffen. Das Gebäude verfügt außerdem neben einer Hausmeisterwohnung und verschiedenen Mehrzweckräumen über eine Tiefgarage mit 82 Stellplätzen. Es ist mit einem Volumen von ca. 35.000 cbm umbauten Raum und einer Hauptnutzfläche von ca. 6.000 qm das größte im Bereich der Innenstadtkliniken errichtete Wohnheim.

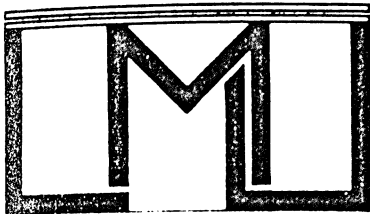
Die Gesamtkosten, einschließlich der Kosten für die Erstausrüstung, betragen ca. 13,2 Mio DM; damit werden die ursprünglich veranschlagten Baukosten nicht überschritten. An der Baumaßnahme waren etwa 70 Firmen aus dem Raum München beteiligt.

Mit diesem Gebäude wurde erstmals für den Bereich der Innenstadtkliniken der Universität München ein Personalwohnheim als Appartementshaus mit 1 und 2 Zimmer-Wohnungen gebaut. Alle Wohneinheiten sind mit einer Sanitärzelle und Kochnische ausgestattet. Auf Gemeinschafts- und Aufenthaltsräume wie auf eine bewachte Pforte wurde verzichtet. Für die Freizeitgestaltung stehen auf dem Dach des Gebäudes großzügige zusammenhängende Terrassenflächen zur Verfügung.

- 2 -

Ein anschließender Garten mit altem Baumbestand wurde erhalten. Bei der Bauausführung wurde besonderer Wert auf die Schalldämmung gelegt, so sind z.B. alle Installationen in isolierten vertikalen Schächten verlegt. Die Fußböden haben textilen Belag.

Die Entwurfs- und Ausführungsplanung wurde von den Architekten Dipl.-Ing. Volker Hagen und Klaus Uhlmann (München) durchgeführt. Die Vergabe der Arbeiten und die Überwachung der Bauausführung erfolgte durch das Universitätsbauamt München.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE.

A
27 - 77 19.9.1977

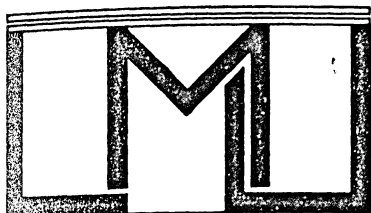
Allgemeine Einschreibung beginnt am 26. September 1977

Für die über 100 Studiengänge, für die es an der Universität München keinen Numerus clausus gibt, findet die Einschreibung in der Zeit von Montag, den 26. September 1977 bis Freitag, den 7. Oktober 1977, jeweils Montag mit Freitag von 8.00 bis 11.00 Uhr, im Universitätshauptgebäude statt. Studienbewerber für diese frei zugänglichen Fächer müssen lediglich folgende Unterlagen vorlegen: Reifezeugnis im Original und eine Kopie, Personalausweis, ggf. Dienstzeitbescheinigung von Bundeswehr oder Ersatzdienst, einen Nachweis über die Krankenversicherung sowie einen mit 80 Pfennig freigemachten großen Rückumschlag. Eine Einschreibung nach dem 7. Oktober 1977 ist nicht mehr möglich. Die Vorlesungen beginnen am Mittwoch, den 2. November 1977.

Die Universität München hatte Ende Juli erklärt, daß sie in den Diplomstudiengängen Mathematik und Physik sowie in den Studiengängen für das Lehramt an Gymnasien: Deutsch, Englisch, Französisch, Mathematik, Physik, - für die bundesweite Zulassungsbeschränkungen verordnet waren - jedem Bewerber einen Studienplatz garantiere. Nach den Erfahrungen der letzten Wochen ist nicht damit zu rechnen, daß diese Studienplatzgarantie zu einer Überfüllung der freigegebenen Fächer führen wird.

An der Universität München sind von den 66 Studiengängen mit einem Abschluß Magister/Promotion bzw. Diplom oder Staatsexamen (ohne Lehramt) 52 frei zugänglich. Von den verschiedenen Studiengängen (Fächerkombinationen) für ein Lehramt an Gymnasien bzw. an Realschulen sowie an Grund- und Hauptschulen sind rund 60 frei zugänglich. Dazu gehören insbesondere auch die Fächer Deutsch, Englisch,

Französisch, Latein, Griechisch, Italienisch, Spanisch, Katholische bzw. Evangelische Religion, Mathematik und Physik, soweit sie nicht mit einem zulassungsbeschränkten Fach kombiniert werden. Für das Lehramt an Gymnasien sind zulassungsbeschränkt: Biologie, Chemie, Erdkunde, Geschichte, Sozialkunde und Wirtschaftswissenschaften. Für das Lehramt an Realschulen fallen lediglich die Kombinationen mit Biologie unter den Numerus clausus.



Veröffentlichungen

12. Okt. 1977

10521 München

**LUDWIG-MAXIMILIANS
UNIVERSITÄT MÜNCHEN**

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRU-
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE.

A
28 - 77

30.9.1977

Fachbereich Erziehungswissenschaften wird aufgelöst

Zum 1. Oktober 1977 wurde der Fachbereich Erziehungswissenschaften der Universität München als eigene Organisationseinheit aufgelöst. Die einzelnen Lehrstühle dieses Fachbereiches werden in zwölf andere Fachbereiche eingegliedert. Damit ist die 1972 vom Bayerischen Landtag beschlossene Integration der ehemaligen Pädagogischen Hochschule formal abgeschlossen. Die Studenten für das Lehramt an Grund- und Hauptschulen bzw. für das Lehramt an Sonderschulen, die bisher im Fachbereich Erziehungswissenschaften (FB 21) ausgebildet wurden, werden von dieser Änderung zunächst relativ wenig merken. Die Lehrstühle bleiben vorerst weiter in Pasing, bis in einigen Jahren - u.a. infolge der Neubauten an der Leopoldstraße - ein Umzug in die Innenstadt möglich sein wird.

Organisatorisch werden die meisten der Pasinger Lehrstühle künftig zu Instituten in der Innenstadt gehören; von den 9 Instituten in Pasing werden 7 formal aufgelöst bzw. durch die Fusion mit Instituten der aufnehmenden Fachbereiche erheblich umstrukturiert. Erhebliche Veränderungen bringt die Integration des Fachbereichs Erziehungswissenschaften auch für den Fachbereich Psychologie und Pädagogik (FB 11), der allein 13 der 31 Lehrstühle des Fachbereichs Erziehungswissenschaften (FB 21) aufnehmen wird. In diesem Fachbereich werden voraussichtlich auch Neuwahlen für die Fachbereichsgremien notwendig werden. Beim Fachbereich Erziehungswissenschaften waren im Sommersemester 1977 3.052 Studenten eingeschrieben. Diese Studenten werden entsprechend ihren Studienfächern künftig zu einem der anderen Fachbereiche gehören. Für die Fragen der Lehrerausbildung für die Grund- und Hauptschulen wird die Hochschulkommission für Lehrerbildung zuständig sein; sie kann hierfür einen Ausschuß einsetzen.

- 2 -

Im Integrationsgesetz von 1972 hatte der Bayerische Landtag bestimmt, daß die bis dahin den Universitäten institutionell nur sehr lose verbundenen Pädagogischen Hochschulen in die Universitäten zunächst als Erziehungswissenschaftliche Fakultäten bzw. Fachbereiche einzugliedern sind und daß nach dem Inkrafttreten des neuen Lehrerbildungsgesetzes diese Erziehungswissenschaftlichen Fachbereiche aufgelöst und in die übrigen Fachbereiche der Universitäten umgegliedert werden sollen. Dieser zweite Integrationsschritt wurde nach der Verabschiedung des Bayerischen Lehrerbildungsgesetzes durch den Landtag am 15. Juli 1977 nun zum 1. Oktober 1977 fällig. Der Senat der Universität München hatte bereits am 28. September 1976 einen Vorschlag für diese Integration beschlossen.

1958 waren die Institute für Lehrerbildung in Augsburg, Bamberg, Bayreuth, Nürnberg, München, Regensburg und Würzburg Pädagogische Hochschulen der Universitäten Erlangen, München und Würzburg geworden und zwar als institutionell selbständige Einrichtungen. Seither firmierten die PH's in München-Pasing, Regensburg und Augsburg als Pädagogische Hochschulen der Universität München. Die tatsächlichen Bindungen der PH's an die Universität waren jedoch gering. In München bestanden neben Bindungen, die sich daraus ergaben, daß einige Mitglieder des Lehrkörpers zugleich Lehraufgaben an der anderen Institution wahrnahmen, Verbindungen nur noch auf dem Bibliothekssektor.

Der Regierungsentwurf für ein Bayerisches Hochschulgesetz vom Frühjahr 1969 sah vor, die PH's aus dieser rein formalen Bindung zu den Landesuniversitäten herauszulösen und zu einer PH Nordbayern und zu einer PH Südbayern zu vereinigen. Der Plan kam nicht zur Ausführung. Im Gesetz zur Änderung des Lehrerbildungsgesetzes vom 27. Juli 1970 wurde dann u.a. bestimmt, daß die Pädagogischen Hochschulen bis zum 1. August 1972 in die Landesuniversitäten eingegliedert werden sollten. (Im gleichen Gesetz wurde den Pädagogischen Hochschulen das Promotions- und Habilitationsrecht verliehen.)

- 3 -

Ab 1. Oktober 1977 wird es für die Universität München im einzelnen folgende Veränderungen geben:

Zum Fachbereich Katholische Theologie (FB 01)

in das "Institut für Praktische Theologie" kommen

- der Lehrstuhl für Katholische Religionslehre und -pädagogik I (Prof. Gleißner)
- der Lehrstuhl für Katholische Religionslehre und -pädagogik II (Prof. Feil)

Zum Fachbereich Evangelische Theologie (FB 02)

in das "Institut für Praktische Theologie" kommt

- der Lehrstuhl für Evangelische Religionslehre und -pädagogik (Prof. Müller-Bardorff)

Zum Fachbereich Geschichts- und Kunstwissenschaften (FB 09)

in das "Institut für Bayerische Geschichte" kommt

- der Lehrstuhl für die Didaktik der Geschichte (Prof. Glaser)

Zu diesem Fachbereich kommt ferner das

"Institut für die Didaktiken der Bildenden Künste und der Musik" mit

- dem Lehrstuhl für Kunsterziehung (Prof. Daucher)
- dem Lehrstuhl für Musikerziehung (Prof. Wagner)

Zum Fachbereich Philosophie, Wissenschaftstheorie und Statistik

(FB 10) in das "Institut für Philosophie" kommen

- der bisherige Lehrstuhl für Philosophie I im Fachbereich Erziehungswissenschaften
als Lehrstuhl für Philosophie III (Prof. Neuhäusler)
- der bisherige Lehrstuhl für Philosophie II im Fachbereich Erziehungswissenschaften
als Lehrstuhl für Philosophie IV (Prof. Mordstein)

Im Fachbereich Psychologie und Pädagogik (FB 11) wird das

"Institut für Pädagogik mit Forschungsstelle für interdisziplinäre anthropologische und soziologische Grenzfragen der Wissenschaften",

zu dem die Professoren Schwarz und Schiefele mit ihren Lehrstühlen gehörten, in die Umstrukturierung einbezogen.

Diesem Institut werden künftig angehören

- der Lehrstuhl für Pädagogik und Interdisziplinäre Grenzfragen der Wissenschaften (Prof. Schwarz), wie bisher
- der bisherige Lehrstuhl für Pädagogik I im Fachbereich Erziehungswissenschaften
als Lehrstuhl für Pädagogik III (derzeit unbesetzt, Nachfolge Prof. Stippel)
- der bisherige Lehrstuhl für Pädagogik II im Fachbereich Erziehungswissenschaften
als Lehrstuhl für Pädagogik IV (Prof. Wasem)

Dem neuen "Institut für Empirische Pädagogik und Pädagogische Psychologie" werden aus dem FB 11

- der Lehrstuhl für Pädagogik (Prof. Schiefele)

sowie aus dem FB 21

- der Lehrstuhl für Psychologie I (Prof. Dietrich)
- der Lehrstuhl für Psychologie II (Prof. Lückert)
- der Lehrstuhl für Psychologie III (derzeit unbesetzt, neuer Lehrstuhl)

angehören.

Dem "Institut für Schulpädagogik, Grundschuldidaktik und Bildungsforschung" werden angehören

- der Lehrstuhl für Schulpädagogik I (Prof. Zöpfl)
- der Lehrstuhl für Schulpädagogik II (derzeit unbesetzt, neuer Lehrstuhl)
- der Lehrstuhl für Grundschuldidaktik (Prof. Heuß)
- der Lehrstuhl für Bildungsforschung (Prof. Schorb)

Das "Institut für Sonderpädagogik" aus dem FB 21 bleibt in seiner Personellen Zusammensetzung unverändert mit

- dem Lehrstuhl für Sonderpädagogik (Lernbehinderten- und Körperbehindertenpädagogik) (Prof. Baier)
- dem Lehrstuhl für Sonderpädagogik (Gehörlosen- und Schwerhörigenpädagogik) (Prof. Braun)
- dem Lehrstuhl für Sonderpädagogik (Sprachbehindertenpädagogik) (Prof. Kotten-Sederquist)
- dem Lehrstuhl für Sonderpädagogik (Verhaltengestörten- und Geistigbehindertenpädagogik) (Prof. Speck)

Zum Phil. Fachbereich Sprach- und Literaturwissenschaft I (FB 13)
in das "Institut für Englische Philologie und Shakespeare For-
schungsbibliothek kommt

- der Lehrstuhl für die Didaktik der Englischen Sprache und Literatur (Prof. Hecht)

Zum Phil. Fachbereich Sprach- und Literaturwissenschaft II (FB 14)
in das "Institut für Deutsche Philologie" kommen

- der Lehrstuhl für die Didaktik der Deutschen Sprache und Lite-
ratur I (Prof. Stocker)
- der Lehrstuhl für die Didaktik der Deutschen Sprache und Lite-
ratur II (Prof. Rein)

Zum Fachbereich Sozialwissenschaften (FB 15)

in das "Geschwister-Scholl-Institut für Politische Wissenschaften"
kommen

- der bisherige Lehrstuhl für Politische Wissenschaft I im Fach-
bereich Erziehungswissenschaften
als Lehrstuhl für Politische Wissenschaft V (Prof. Schneider)
- der bisherige Lehrstuhl für Politische Wissenschaft II im Fach-
bereich Erziehungswissenschaften
als Lehrstuhl für Politische Wissenschaft VI (Prof. Noack)
- der Lehrstuhl für die Didaktik der Soziallehre und für Politi-
sche Wissenschaft (Prof. Grosser)

Zum Fachbereich Mathematik (FB 16)

in das "Mathematische Institut" kommt

- der Lehrstuhl für die Didaktik der Mathematik (Prof. Seebach)

Zum Fachbereich Physik (FB 17)

in die "Sektion Physik" kommt

- der Lehrstuhl für die Didaktik der Physik (Prof. Luchner)

Zum Fachbereich Biologie (FB 19)

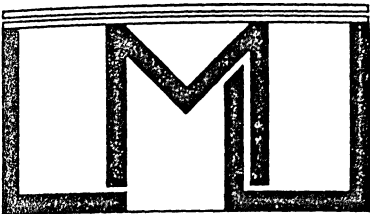
kommt ein neues "Institut für die Didaktik der Biologie" mit

- dem Lehrstuhl für die Didaktik der Biologie (Prof. Killermann)

Zum Fachbereich Geowissenschaften (FB 20)

in das "Institut für Geographie" kommt

- der Lehrstuhl für die Didaktik der Geographie (Prof. Birkenhauer)



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE.

A
29 - 77

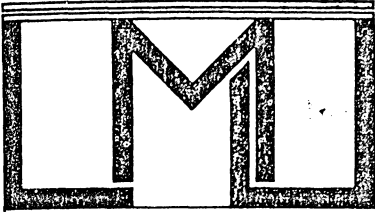
21.10.1977

Symposion "Unterricht in der Schule für Lernbehinderte"

In München findet am 28. und 29. Oktober 1977 ein Symposion "Unterricht in der Schule für Lernbehinderte" statt, zu dem rund 300 Teilnehmer aus dem Bundesgebiet und aus dem deutschsprachigen Ausland erwartet werden. Es handelt sich um die erste Veranstaltung dieser Art in der Bundesrepublik. Das Symposion wird von Professor Dr. Herwig Baier, Inhaber des Lehrstuhls für Lern- und Körperbehindertenpädagogik der Universität München, und vom Verband Deutscher Sonderschulen organisiert.

In sieben Sektionen, die nach den Fächern der Schule für Lernbehinderte gebildet wurden, werden 50 Referate von Erziehungswissenschaftlern, Angehörigen der Schulverwaltung und Schulpraktikern der Lernbehindertenpädagogik gehalten. Das Symposion findet im Universitätsgebäude in Pasing, Am Stadtpark 20, (ehemaliger Fachbereich Erziehungswissenschaften), statt und beginnt am Freitag, den 28. Oktober 1977, um 10.15 Uhr mit einem Grundsatzreferat von Professor Dr. Ulrich Bleidick, Hamburg. Am Nachmittag und am Samstag folgen die Referate in den sieben Sektionen: Erstlesen, Deutsch/Sprachunterricht, Mathematik, Sachunterricht Primarstufe, Sachunterricht Sekundarstufe, Sozialwissenschaftliche Fächergruppe sowie Musische Erziehung und Sport. Zum Abschluß ist ein Plenarvortrag von Professor Dr. Gustav Kanter, Köln, vorgesehen.

Kontaktadresse: Professor Dr. Herwig Baier
Lehrstuhl für Lern- und Körperbehindertenpädagogik
an der Universität München,
Am Stadtpark 20, 8000 München 60, Tel. 88 30 91
(Vermittlung)



12. JAN. 78

LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE.

A
30 - 77

2.12.1977

Aus der Sitzung des Senats am 1. Dezember 1977

Berufungsvorschlag

Der Senat beschloß die Berufungsliste für den o. Lehrstuhl für Pharmazeutische Technologie. Der Berufungsvorschlag wird nun dem Kultusministerium zugeleitet.

Honorarprofessuren

In erster Lesung beriet der Senat über zwei Vorschläge auf Ernennung zu Honorarprofessoren. Die zweite Lesung und Beschlußfassung wird in einer späteren Senatssitzung erfolgen.

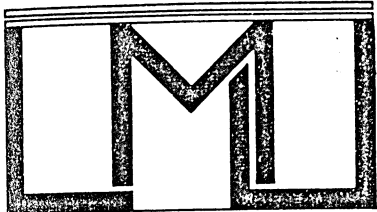
Studiengang Sprechtherapie

Der Senat diskutierte ausführlich die Möglichkeiten, einen Studiengang Sprechtherapie einzuführen. Eine Entscheidung wurde noch nicht getroffen.

Habilitationen, apl. Professoren

Der Senat nahm die Mitteilung der Fachbereiche über die Feststellung der Lehrbefähigung in 3 Habilitationsverfahren zur Kenntnis. Nach dem Bayerischen Hochschulgesetz ist mit der Feststellung der Lehrbefähigung das Recht zur Führung des Titels "Dr. habil." verbunden. Ferner beschloß der Senat 5 Anträge auf Erteilung der Lehrbefugnis. Die Anträge werden nun dem Kultusministerium zugeleitet. Mit der Erteilung der Lehrbefugnis ist das Recht zur Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Für 10 Privatdozenten wird die Verleihung der Bezeichnung "außerplanmäßiger Professor" beantragt.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE.

A

19.12.1977

32 - 77

Aus der Sitzung des Senats am 15. Dezember 1977

Protest gegen Berufungspraxis des Kultusministers

- Neuer Fall einer Berufung aufgrund eines Sondervotums -

Der Senat faßte folgenden Beschluß:

"Der Senat der Ludwig-Maximilians-Universität bringt sein Befremden über die Berufungspraxis des Herrn Ministers für Unterricht und Kultus zum Ausdruck, wie sie in mehreren Fällen nacheinander deutlich geworden ist. Diese Fälle diskreditieren zunehmend die Einrichtung der Sondervoten nach § 46 (2) des Bayerischen Hochschulgesetzes. Sie lassen fragen, welche Konsequenz der zuständige Minister den gewählten Gremien der Universität noch zuzuerkennen bereit ist, wenn schon das Sondervotum eines einzigen Hochschullehrers ohne jede Rücksprache zur Grundlage einer Berufung gemacht wird, wie es geschehen ist. Dem Senat ist nach dem geltenden Hochschulgesetz eine Entscheidungsbefugnis innerhalb der Universität eingeräumt. Er trifft seine Entscheidungen nach eingehenden Beratungen und legt auf Übereinstimmung mit den zuständigen Fachbereichen größten Wert. Mit der Art, wie mehrfach nacheinander die vom Senat mit großer Mehrheit verabschiedeten Vorschläge übergangen wurden, kann sich auf die Dauer keine Universität abfinden. Eine solche Praxis kann ihrem Ansehen nur abträglich sein. Das erwünschte Einvernehmen zwischen Ministerium und Universität wird beeinträchtigt, wenn sich Fälle wie diese wiederholen."

Aktueller Anlaß der Erklärung war die Information, daß das Kultusministerium wieder einen Ruf zur Besetzung eines Lehrstuhls aufgrund eines Sondervotums und nicht entsprechend der vom Senat beschlossenen Liste ergehen ließ. Das Sondervotum wurde allein vom bisherigen Lehrstuhlinhaber abgegeben.

"Klinische Abteilung"

Das Institut für Soziale Pädiatrie und Jugendmedizin soll künftig den rechtlichen Status einer "Klinischen Abteilung" entsprechend § 39 Abs.4 des Bayerischen Hochschulgesetzes erhalten und soll dann die Bezeichnung "Institut für Sozialpädiatrie, Abteilung der Kinderklinik der Universität München im Dr. v. Haunerschen Kinderspital" führen. Die Errichtung einer neuen Klinik ist damit nicht verbunden.

Habilitationsordnung Katholische Theologie

Die Habilitationsordnung für den Fachbereich Katholische Theologie wurde in Anpassung der Vorschriften an das Bayerische Hochschulgesetz neu gefaßt und nach Verabschiedung durch den Fachbereich jetzt vom Senat beschlossen. Die Habilitationsordnung wird nun dem Kultusministerium zugeleitet.

Honorarprofessoren

Der Senat beschloß die Ernennung zweier Honorarprofessoren. Die Vorschläge werden nun dem Kultusministerium zugeleitet.

Berufungsliste

In erster Lesung beriet der Senat über die Berufungsliste für den o. Lehrstuhl für Volkswirtschaftslehre (Nachfolge Prof. Preiser, 4. Liste).

Die zweite Lesung und Beschlußfassung folgt in einer späteren Sitzung.

Habilitationen, apl. Professoren

Der Senat nahm die Mitteilung der Fachbereiche über die Feststellung der Lehrbefähigung in 2 Habilitationsverfahren zur Kenntnis. Nach dem Bayerischen Hochschulgesetz ist mit der Feststellung der Lehrbefähigung das Recht zur Führung des Titels "Dr. habil." verbunden. Ferner beschloß der Senat 4 Anträge auf Erteilung der Lehrbefugnis. Die Anträge werden nun dem Kultusministerium zugeleitet. Mit der Erteilung der Lehrbefugnis ist das Recht zur Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Für einen Privatdozenten wird die Verleihung der Bezeichnung "außerplanmäßiger Professor", für einen Universitätsdozenten die Ernennung zum "außerplanmäßigen Professor" beantragt.